

Würzburg, 26.08.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, silke.thomas@rft.presse.de

Vom Schrittzähler zum Lebenstracker: Die Evolution der Selbstvermessung

Wie aus japanischen Pedometern der 1960er-Jahre die Vision der totalen Lebenszeitkontrolle im Roman „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“ vom Würzburger Schriftsteller Rudolf F. Thomas erwuchs.

Vom mechanischen Hüft-Klicker bis hin zur intelligenten Algorithmen-Uhr am Handgelenk: Die Selbstvermessung des Menschen blickt auf eine rasante Evolution zurück. Was in den 1960er-Jahren als pragmatische Gesundheitsinitiative in Japan begann, steuert heute auf eine umfassende Digitalisierung der menschlichen Lebensspanne zu. Der Würzburger Schriftsteller Rudolf F. Thomas greift diese Entwicklung in seinem Roman „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“ auf und zeichnet eine faszinierende wie mahnende Vision der Zukunft.

Die Chronik des Messbaren: Von Schritten zu Vitalwerten

Der Drang, die eigene körperliche Aktivität in Zahlen zu fassen, ist kein Phänomen des 21. Jahrhunderts. Die Grundlagen für die heutige Bio-Tracker-Kultur wurden über Jahrzehnte hinweg gelegt – angetrieben von medizinischer Forschung und technologischem Fortschritt.

Epochen | Meilensteine | Bedeutungen & Auswirkungen

1960er-Jahre: Der Schrittzähler

von Prof. Dr. Yoshiro Hatano (Japan) Erfindung des Manpo-kei („10.000-Schritte-Messer“). Begründete die Ära der Verhaltensänderung durch einfache mechanische Leistungsmessung.

1970er-Jahre: Die Pulsuhr ...

entwickelt in der Stanford University (u. a. Dr. David Benaron) Pionierarbeiten zur tragbaren Herzfrequenzmessung. Der Fokus erweiterte sich von der reinen Bewegung hin zur Überwachung innerer Vitalfunktionen.

Jahr 2009: Der Digital-Tracker

Fitbit & moderne Wearables schaffen den Durchbruch der kabellosen Datensynchronisation. Vitaldaten wurden in die Cloud übertragen und zur alltäglichen Lifestyle-Metrik.

Anno 2047: Der Lebenstracker

Vision im Roman „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“ von Rudolf F. Thomas, Würzburg. Endstufe in der Berechnung aller Fitnessdaten. Vollständige Integration von Vitaldaten mit Zugriff auf alle Gesundheitsdaten aus Elektronischen Patientenakten, Berechnungen der Lebenserwartung und Zeitkonten.

Verwendung von Glukosemessung (CGM) mit einem Sensor im Unterhautfettgewebe. Digitale Errechnung der noch verbleibenden Lebenszeit.

(Quellen: Wikipedia und Google)

Würzburg, 26.08.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, silke.thomas@rft.presse.de

Der Quantensprung: Vom Fitnesstrend zur Berechnung der verbleibenden Lebenszeit

Übertrag der erste Fitbit-Tracker im Jahr 2009 seine Daten noch kabellos an den Heimcomputer, um Schritte und Schlafzyklen zu dokumentieren, so ist die moderne Gesellschaft heute von permanenten Echtzeit-Analysen umgeben. Doch wohin führt dieser Weg, wenn nicht mehr nur Vergangenheitsdaten gemessen, sondern Zukunftsprognosen berechnet werden?

In seinem Romanszenario „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“ führt Rudolf F. Thomas diesen historischen Faden konsequent weiter. Im Jahr 2047 sind Tracker längst keine freiwilligen Fitness-Gadgets mehr, sondern zentrale Instrumente der Lebensverwaltung. Der sogenannte „Lebenstracker“ misst nicht bloß Puls und Schritte, sondern ermittelt in Echtzeit das verbleibende Zeitguthaben eines jeden Bürgers.

„Wir haben gelernt, jeden Schritt und jeden Herzschlag zu zählen. Doch in dem Moment, in dem Algorithmen beginnen, unsere noch verbleibende Lebenszeit zu berechnen, wird die Selbstoptimierung zur gesellschaftlichen Schicksalsfrage. Was wäre, wenn jeder einzelne Mensch weiß, wie lang er noch zu leben hat?“ (Rudolf F. Thomas, Schriftsteller)

Ein Plädoyer für den bewussten Umgang mit der Lebenszeit

Mit dem Brückenschlag von Professor Hatanos erstem Schrittzähler bis zum fiktiven Zeitminister des Jahres 2047 regt Thomas zur gesellschaftlichen Debatte an. Im Rahmen seiner Initiative „Zeit beginnt bei dir“ nutzt der Würzburger Autor das Romanmotiv, um in Impulsvorträgen und Lesungen für mehr Souveränität im Umgang mit der eigenen Zeit zu werben.

Der Roman verdeutlicht: Während die Technologie der vergangenen 80 Jahre dem Menschen Werkzeuge an die Hand gegeben hat, um seinen Körper besser zu verstehen, wird ihm erst durch den Lebenstracker seine noch verbleibende Lebenszeit deutlich.

ÜBER DAS 3. BUCH der Romantrilogie

Titel: Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister, 2026 Verlag tredition GmbH, Ahrensburg
Hardcover ISBN 978-3-384-73447-1, 215 Seiten. Weitere Infos: www.zeitminister.de

Autor: Rudolf F. Thomas

Themen: Digitale Zukunft, Zeitpolitik, Gesellschaftsvision, Selbstbestimmung

Erscheinungsjahr: 2026

Fokus: Eine packende Dystopie über den Wert der verbleibenden Lebenszeit in einer durchdigitalisierten Welt.

PRESSE- & MEDIENKONTAKT

Ansprechpartner: Silke & Rudolf F. Thomas, Würzburg, Tel. 0931/46 58 39 02 oder 0170 212 61 38 (auch Whatsapp)

Leistungen: Interviewanfragen, Rezensionsexemplare, Vortragslesungen

Würzburg, 26.08.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, silke.thomas@rft.presse.de

Informationen zur Romantrilogie

3. Roman „Anno 2047 – Besuch beim Zeitminister“

Ist der tiefgründige Gesellschaftsroman von Rudolf F. Thomas in der Lebenszeit zur wichtigsten Währung avanciert. Im Mittelpunkt steht Tom Friedemann, der durch eine mystische Lebensuhr seine verbleibende Zeit vor Augen geführt bekommt und zum Nachdenken über einen bewussteren Umgang mit der Zeit anregt.

Die Hauptfigur: Im Mittelpunkt der Erzählung steht Tom Friedemann, der im Jahr 2027 das Amt des Zeitministers bekleidet und mit einer mystischen Lebensuhr lebt.

Die mystische Lebensuhr: Diese Uhr, die Tom von seinem Vater übergeben wurde, misst nicht nur die verbleibende Lebenszeit, sondern reagiert auch direkt auf das moralische Verhalten ihres Trägers

Der gesellschaftliche Wandel: Inspiriert von dieser Uhr wurden in der Gesellschaft „Lebenstracker“ eingeführt. Die Menschen können ihre verbleibende Zeit wie einen Kontostand am Handgelenk ablesen, wodurch Lebenszeit zur härtesten und wichtigsten Währung avanciert.

Die Konsequenzen: Das omnipräsente Wissen um das eigene Sterbedatum führt im Roman zu einem respektvolleren Miteinander und einer bewussteren friedlichen Lebensführung.

Kurzversion

Lebenszeit als Währung: Der Roman spinnt reale Entwicklungen wie Fitnesstracker weiter und entwirft eine Gesellschaft, in der "Lebenstracker" die verbleibende Lebenszeit anzeigen.

Philosophischer Ansatz: Das Werk behandelt Fragen zu Gerechtigkeit und Lebensqualität in einer säkularisierten Welt.

Persönliche Reflexion: Der Autor regt dazu an, den eigenen Umgang mit unserer nicht erneuerbaren Zeit zu hinterfragen.

PRESSE-INFORMATIONEN

Würzburg, 26.08.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, silke.thomas@rft.presse.de

2. Roman „Pleichach – die Zeit ist das, was bald geschieht“

Die Geschichte spielt im **März des Krisenjahres 1982**. Im Mittelpunkt steht erneut Tom Friedemann, der inzwischen als erfolgreicher Wirtschaftsjournalist arbeitet.

Die schicksalhafte Begegnung: Während Journalist Tom Friedemann auf seinen verspäteten Intercity nach Bonn wartet, durchsucht die Basler Polizei den Bahnhof nach einem flüchtigen Schmuggler. Dieser stellt in der Hektik unbemerkt seinen Aktenkoffer direkt neben Tom ab. Tom wird dadurch zum direkten Zeugen und unterstützt den ermittelnden Polizei-Hauptmann aktiv dabei, den Schmuggler dingfest zu machen.

Der Vorfall im Speisewagen: Kaum hat die Fahrt begonnen, bricht Toms Tischnachbar im Speisewagen mit einem schweren medizinischen Notfall zusammen. Da Tom als Zeuge und Ersthelfer direkt involviert ist, begleitet er den Mann im Rettungswagen ins nächstgelegene Krankenhaus.

Das Treffen mit Pleichach: Erst dort stellt sich heraus, dass der Mann der todkranke, ehemalige Fremdenlegionär André Pleichach ist. Im Sterbebett übergibt er Tom schließlich die geheimnisvolle, zeigerlose Uhr und offenbart ihm, sein biologischer Vater zu sein.

Die Enthüllung: Es stellt sich heraus, dass dieser Mann der ehemalige Fremdenlegionär André Pleichach und gleichzeitig Toms leiblicher Vater ist.

Das Vermächtnis: Pleichach übergibt Tom eine geheimnisvolle, zeigerlose Uhr.

Die Bestimmung: Nach der Übergabe erkennt Tom die Tragweite dieses Erbes: Er muss fortan als Medium dieser mystischen Uhr dienen, die eine ganz besondere Macht über die Lebenszeit ausübt.

PRESSE-INFORMATIONEN

Würzburg, 26.08.2026, Tel. 0931.46 58 39 02, silke.thomas@rft.presse.de

1. Roman: „Morgen beginnt, was bald geschieht“

Die Geschichte spielt im **Umbruchsjahr 1968** und folgt dem minderjährigen Abiturienten Tom Friedemann (von Freunden „Thomy“ genannt).

Zwischen Rebellion und Drill: Die Handlung führt vom mondänen Baden-Baden in die Abgeschiedenheit des Bundeswehr-Standorts Kulsheim („Badisch Sibirien“). Während der „Prager Frühling“ die Weltpolitik erschüttert, durchlebt Thomy abseits der studentischen Revoltenromantik den harten militärischen Schliff des Kalten Krieges und die nackte Kriegsangst junger Rekruten.

Der historische Kontext: Thomy erlebt den konservativen Mief seines Elternhauses und den nachwirkenden Nazi-Geist im damaligen Schulbetrieb.

Der Wendepunkt: Auf dem Weg zur Musterung im Zug nach Offenburg begegnet er einem Vagabunden und ehemaligen Söldner der Fremdenlegion, der ihm eine skurrile Wette anbietet. Diese Begegnung bringt seine geordnete Welt ins Wanken.

Zwischen Rebellion und Drill: Die Handlung führt vom mondänen Baden-Baden in die Abgeschiedenheit des Bundeswehr-Standorts Kulsheim („Badisch Sibirien“). Während der „Prager Frühling“ die Weltpolitik erschüttert, durchlebt Thomy abseits der studentischen Revoltenromantik den harten militärischen Drill des Kalten Krieges und die nackte Kriegsangst junger Rekruten.

Keine typische Revolutionsromantik: Positiv vermerkt wird oft, dass das Buch eben *nicht* die typischen, oft verklärten studentischen Proteste der 68er in Berlin oder Frankfurt am Main nacherzählt. Stattdessen beleuchtet es die oft vergessene, harte Realität der Wehrpflichtigen im Kalten Krieg in der Provinz („Badisch Sibirien“).